

(Berichterstatter Abg. **Kentsch**.)

(A) Es wird daher beantragt:

„die Kammer wolle beschließen: die Petition um Errichtung eines Personenhaltepunktes in Schönbach bei Sebnitz zurzeit auf sich beruhen zu lassen.“

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Frenzel.

Abg. **Frenzel:** Meine sehr geehrten Herren! Da diese Petition zum erstenmal das hohe Haus beschäftigt und leider nicht auch gleichzeitig das letzte Mal, so gestatten Sie mir, daß ich, auch zugleich im Namen des Herrn Abg. Dr. Spieß, einige Ausführungen in dieser Sache mache!

Ich muß zunächst meinem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck geben, daß es der geehrten Finanzdeputation trotz ihres Wohlwollens gegenüber den Petenten nicht möglich war, eine bessere Zensur der hohen Kammer zur Beschlußfassung vorzuschlagen.

Die Verhältnisse bezüglich der Blumenindustrie in Sebnitz liegen sehr eigenartig. Die Stadt Sebnitz ist gleichsam die Zentrale der gesamten Blumenindustrie der dortigen Gegend mit einer ziemlich weiten Umgegend. Die Eigenartigkeit der Blumenindustrie gestattet, daß viele Arbeiter auswärts von der Fabrik beschäftigt werden. Ich kenne z. B. eine

(B) Firma in Sebnitz, die ca. 10,000 Außenarbeiter beschäftigt. Diese wohnen zum Teil im Erzgebirge, bis hinauf nach Altenberg und Geising, zum Teil in der Lausitz bis Baugen und Ramenz hinüber.

Es ist früher einmal ausgeführt worden, daß die Tabakindustrie, wenn sie noch nicht bestünde, noch erfunden werden müßte, weil sie vielen Arbeitern, die körperlich gebrechlich sind, einen lohnenden Verdienst verschafft. Was man von der Tabakindustrie damals sagte, gilt durchaus, ja in noch höherem Maße von der Blumenindustrie.

Die Gemeinde Schönbach und Genossen hatte zu Anfang, wie der Herr Berichterstatter ausgeführt hat, zu Beginn des Landtags eine Petition an die hohe Ständekammer gerichtet um Errichtung einer Haltestelle, d. h. einer Haltestelle für Güter- und Personenverkehr. Diese ist vom Königl. Finanzministerium abschlägig beschieden worden, und die Petenten kommen nun nochmals und bitten wenigstens um Errichtung einer Personenhaltestelle.

Technische Schwierigkeiten sind, wie aus den Ausführungen des Königl. Finanzministeriums hervorgeht, nicht vorhanden. Es ist nur von seiten der Deputation befürchtet worden, daß sich die Errichtung eines Haltepunktes in Schönbach zurzeit nicht rentieren

würde, weil die Einwohnerzahl noch eine verhältnismäßig geringe sei.

In der ersten Petition der Gemeinde Schönbach und Genossen ist nichts davon erwähnt worden, daß in der Nähe der zu errichtenden Haltestelle Aussicht sei, neue Gebäude zu errichten. Bereits am 18. Oktober, also ganz kurz nach Beginn des Landtags, hat die dortige Gemeinde mir mitgeteilt, daß bereits 10 Baustellen verkauft seien. In der Eingabe vom 14. Dezember, über die wir heute Beschluß fassen sollen, wird ausgeführt, daß bereits 18 Baustellen verkauft seien. Also der Beweis ist da, daß die Blumenindustrie in Sebnitz sich ausdehnen will, aus gewissen Gründen, auf die ich nicht näher eingehen will, meine verehrten Herren, daß die Industrie nur wartet, daß sie sich irgendwie ausbreiten kann, weil es in Sebnitz wegen der dortigen Terrainverhältnisse nicht mehr möglich ist. Der Beweis ist erbracht, daß eine Haltestelle notwendig ist, weil es sich in der kurzen Zeit, seit das Petikum eingegangen ist, herumgesprochen hat, daß dort eine Haltestelle errichtet werden soll, und inzwischen sind sounndsovieler Nachfragen nach Baustellen gekommen.

Ich sehe selbstverständlich davon ab, einen Antrag auf Kenntnisaufnahme zu stellen, weil ich ihn in der gegenwärtigen Situation für aussichtslos halte. Ich bitte aber die Königl. Staatsregierung, meine Ausführungen wohlwollend zu beurteilen und, wenn die Petenten im nächsten Landtage wieder kommen, eine günstigere und wohlwollendere Stellung ihnen gegenüber einnehmen zu wollen.

Präsident: Das Wort wird nicht weiter begehrt. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter hat das Schlußwort.

Berichterstatter Abg. **Kentsch:** Meine Herren! Es könnte scheinen, als ob die Deputation sich mit den von dem Herrn Abg. Frenzel erwähnten Baustellenverkäufen nicht auch beschäftigt hätte. Ich möchte deswegen bemerken, daß allerdings 18 Baustellen in der Nähe der erbetenen Haltestelle nach Angabe der Petenten verkauft worden sein sollen, es bestehe auch die Absicht, zwei davon demnächst zu bebauen. Ihre Deputation glaubte aber abwarten zu sollen, bis dort überhaupt das Gelände genügend bebaut sein wird, und bittet deshalb, dem Antrage beizutreten, die Petition zurzeit auf sich beruhen zu lassen.

Präsident: Wir kommen zur Abstimmung.